



Landliebe verantwortlich für Gen-Futter bei Milchkühen!

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Filialleiterin, sehr geehrter Filialleiter,

die große Mehrheit der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland möchte gesunde und qualitativ hochwertige Lebensmittel essen, bei deren Produktion keine gentechnisch veränderten Futtermittel eingesetzt wurden. Dies belegt eine Umfrage, in der 68 Prozent der Befragten die Verwendung gentechnisch veränderter Futtermittel ablehnen (GfK Marktforschung, 1/2005).

Gen-Pflanzen gefährden nicht nur die Umwelt, sondern auch die gentechnikfreie Landwirtschaft. Außerdem sind viele Risiken völlig ungeklärt. Derzeit ist es jedoch nicht möglich, bei Milch, Eiern und Fleisch im Supermarkt zu erkennen, ob gentechnisch veränderte Pflanzen verfüttert wurden. Denn für tierische Produkte besteht keine Gentechnik-Kennzeichnungspflicht. Verbraucher haben beim Einkauf keine Wahl. Deshalb fordert Greenpeace, dass große Lebensmittelkonzerne Verantwortung übernehmen und auf Gen-Pflanzen im Tierfutter verzichten.

Die bekannte Marke Landliebe gehört zu 100 Prozent dem internationalen Molkereikonzern Campina. Für Landliebe wird Milch von Kühen verwendet, die mit gentechnisch veränderter Soja gefüttert werden. Zudem haben einige Landwirte, die an Campina Milch liefern, in diesem Jahr in Deutschland Gen-Mais angebaut. Zwei dieser Landwirte, die Greenpeace bekannt sind, haben zwar von sich aus auf eine Verfütterung an das Milchvieh verzichtet. Eine einheitliche und transparente Position von Campina/Landliebe sowohl für dieses als auch nächstes Jahr fehlt jedoch vollständig. Greenpeace fordert von Campina, die Milchlieferbedingungen so zu ändern, dass kein selbst angebauter Gen-Mais mehr an die Kühe verfüttert werden darf. Die Molkerei Humana hat diesen Schritt bereits zugesagt.

Auch auf Gen-Soja können Landwirte bei der Fütterung leicht verzichten. Ausreichend gentechnikfreies Soja ist auf dem Weltmarkt vorhanden, zum Beispiel aus Brasilien. Heimische, gentechnikfreie Futtermittel stehen ebenfalls zur Verfügung.

Andere Molkereien zeigen, dass eine Fütterung ohne Gen-Pflanzen möglich ist: Die hessische Upländer Bauernmolkerei verarbeitet seit diesem Sommer die erste konventionelle Milch der Marke „Bergweide“, die mit dem Siegel „ohne Gentechnik“ versehen ist und bei der keine Gen-Pflanzen in der Fütterung eingesetzt werden. Die Molkerei Emmi in der Schweiz bezieht von ihren über 4000 Landwirten ausschließlich Milch, die ohne gentechnisch veränderte Pflanzen erzeugt wurde.

Greenpeace hat im Rahmen der Kampagne gegen den Einsatz genmanipulierter Futtermittel bereits mehrfach von Campina gefordert, bei der Herstellung von Milchprodukten auf den Einsatz von Gen-Pflanzen zu verzichten. Die Verantwortlichen



sind jedoch auch nach mehreren Gesprächen mit Greenpeace nicht dazu bereit. Mit dieser Haltung unterstützt Campina den weltweiten Anbau von Gen-Pflanzen – mit unabsehbaren Folgen für Menschen, Tiere und Umwelt.

Nehmen Sie die Wünsche Ihrer Kundinnen und Kunden ernst und fordern Sie von Campina, auf den Einsatz von Gen-Pflanzen bei der Fütterung zu verzichten!

Campina GmbH & Co. KG
Wimpfener Str. 125
74078 Heilbronn

E-Mail: Presse@campina.com
Telefon: 07131 / 489-160
Telefax: 07131 / 489-447

Listen Sie neben Bio-Produkten auch konventionelle Milchprodukte, die ohne Gen-Pflanzen hergestellt wurden.

Kontaktadressen von Molkereien, die bei konventionellen Milchprodukten auf eine Fütterung ohne Gen-Pflanzen setzen:

Upländer Bauernmolkerei
Korbacher Straße 6
34508 Willingen-Usseln
Tel. 05632 - 9486 0
Email: info@bauernmolkerei.de

Molkereigenossenschaft Hohenlohe-Franken eG
Molkereistr. 2
74575 Schrozberg
Tel. 07935 - 911513

NÖM AG
Vöslauer Straße 109
A-2500 Baden
Tel. 0043 - 2252 - 89581
Email: office@noem.at

Kärntnermilch reg. Gen.m.b.H
Villacher Straße 92
A-9800 Spittal
Tel. 0043 – 04762 - 61061 0
Email: marketing@kaerntnermilch.at

Emmi Deutschland GmbH
Maxstraße 64
45127 Essen
Tel. 0201 - 1027 431

Weitere Informationen zu den Risiken der Agro-Gentechnik finden Sie unter: www.greenpeace.de oder rufen Sie uns an: Tel.: 040-306 18-0.